



Inhalt

Fristen und Termine der Fakultät	1
Interessantes aus der Fakultät	2
Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen	8
Interessantes aus der Universität.....	9
Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung	11
Interessantes aus Würzburg und Umgebung	12
Wichtige Links und Impressum.....	15

Fristen und Termine der Fakultät

Hochschulinformationstage (HIT)

Datum: Dienstag, 26.09.23, Wirtschaftsinformatik

Uhrzeit: 11:15 - 11:45 Uhr

Ort: HS 317, Neue Uni am Sanderring

Vortragende: Prof. Dr. Axel Winkelmann, Nicolas Neis

Datum: Dienstag, 26.09.23, Digital Business & Data Science

Uhrzeit: 12:45 - 13:15 Uhr

Ort: HS 317, Neue Uni am Sanderring

Vortragender: Prof. Dr. Fabian Kosse

Datum: Mittwoch, 27.09.23, Wirtschaftswissenschaft

Uhrzeit: 10:30 - 11:00 Uhr

Ort: Audimax, Neue Uni am Sanderring

Vortragender: Prof. Dr. Fabian Kosse

Interessantes aus der Fakultät

Prof. Wanner gehört zum 25-köpfigen Forschungsteam des Projekts Ariadne

Der Name des Projekts stammt aus der griechischen Mythologie. Ariadnes Faden half Theseus sicher durch das Labyrinth des Minotaurus zu navigieren. Das Projekt Ariadne soll entsprechend dabei helfen, durch das weltweite Labyrinth in Sachen Energiewende zu navigieren.

Mehr als 25 Forschungseinrichtungen arbeiten daran, Wege durch die komplexen Detailfragen der Energiewende aufzuzeigen. Mit dabei ist Joschka Wanner, Juniorprofessor an der Universität Würzburg.

„Quantitative Analyse der deutschen Außenhandelsstrategie im Spannungsfeld von Klima-, Außen-, Energie- und Sicherheitspolitik“: So lautet der offizielle Titel des Projekts, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 149.000 Euro gefördert wird. Die zentrale Frage in Wanners Forschungsprojekt lautet: Was können wir tun, dass unsere Reduktion auch eine globale Reduktion ist? Lesen Sie den ausführlichen Bericht im [einBLICK](#).



Prof. Joschka Wanner (Bild: Uni Würzburg)

Wie sicher ist das Deutsche Rentensystem und gibt es Alternativen?

„Die Rente ist sicher“ versprach der frühere Bundesarbeitsminister Dr. Norbert Blüm (CDU) und kaum ein Satz hat sich derart in die Köpfe der deutschen Bevölkerung eingebrannt, wie dieser.

Da die gesetzliche Rente in Deutschland nach dem sogenannten Umlageverfahren organisiert ist, stehen durch die demographische Entwicklung in Deutschland den Einzahlenden in das Rentensystem immer mehr Rentenbeziehende gegenüber. Daher decken die Einnahmen der Rentenkasse die Ausgaben nicht mehr und der Bund muss mit Steuereinnahmen unterstützend eingreifen. 2021 waren das bereits ca. 25% des Bundeshaushaltes. Schätzungen ergeben, dass im Jahr 2050 etwa 100 Beitragszahler für 77 Rentner Zahlungen leisten. Experten zufolge könnte der Anteil der steuerlichen Zuschüsse in den kommenden Jahrzehnten auf mehr als 50 Prozent des Haushalts steigen.

Bei diesen Prognosen fällt es schwer, den Worten Blüms Glauben zu schenken und es drängen sich viele Fragen auf:

Würde das deutsche Rentensystem dauerhaft gesichert funktionieren, wenn Beamte, Freiberufler und Selbstständige ebenfalls in die gesetzliche Rentenversicherungspflicht integriert würden?

Oder wäre das, seit über dreißig Jahren in Australien gut funktionierende, aktienbasierte Rentensystem die bessere Lösung?

Könnten Forschung und Lehre die Politik beratend unterstützen und falls ja, welche Ideen oder Projekte gibt es da, eventuell sogar an unserer Fakultät?

Wir haben unseren Experten Prof. Dr. Hans Fehr gefragt. Lesen Sie hier seine Antworten:

„Die Rente ist sicher“ mag ein Schlagwort sein, aber hat wenig Aussagekraft. Es wird auch noch in 50 Jahren eine staatliche Rentenversicherung geben. Insofern ist die Rente sicher. Allerdings wird sie dann wohl nicht mehr dieselbe Absicherung des Lebensstandards leisten können, wie das in der Vergangenheit der Fall war. Deshalb sollten gerade junge Leute, welche nach der Schule oder dem Studium in den Arbeitsmarkt wechseln, frühzeitig zusätzlich für das Alter vorsorgen. Das kann auf ganz unterschiedliche Weise geschehen (Bausparen, Aktiensparen, Riester, etc.). Diese Aussage ist völlig unabhängig davon, ob man künftig zusätzliche Gruppen wie Beamte und Selbstständige

in die gesetzliche Rentenversicherungspflicht integriert. Kurzfristig kann man damit vielleicht höhere Einnahmen generieren, aber mittel- und langfristig entstehen dann auch höhere Ausgaben.

Das australische Rentensystem besteht aus einer steuerfinanzierten, bedürftigkeitsgeprüften Basisrente und einer kapitalgedeckten Rente (Superannuation), welche für alle Arbeitnehmer verpflichtend ist. Letztere befindet sich derzeit noch im Aufbau, aber sie wird in den künftigen Jahren das Alterseinkommen dominieren. Ich glaube nicht, dass für Deutschland ein solcher weitreichender Übergang zur Kapitaldeckung möglich und sinnvoll wäre, weil wir bereits ein funktionierendes System haben. Allerdings hätte man schon vor 20 Jahren mit dem Aufbau einer kapitalgedeckten Zusatzversorgung beginnen sollen, z.B. indem man die Riesterrente nicht freiwillig, sondern verpflichtend gemacht hätte. Die damaligen Reformen in Schweden oder Dänemark sind für mich eher ein Vorbild als Australien.

Forschung und Lehre sollte zumindest das Problembewusstsein stärken und Politikalternativen entwickeln. Ob das dann auch von der Politik aufgegriffen wird, steht auf einem ganz anderen Blatt. Als Beispiel sei ein aktuelles Dissertationsprojekt an meinem Lehrstuhl genannt, welches die Konsequenzen der jüngsten Reformen bei der Erwerbsminderungsrente abschätzt. In den künftigen Jahren werden die Leistungen bei Erwerbsminderung drastisch im Vergleich zur Altersrente ansteigen. Deshalb ist damit zu rechnen, dass künftig immer mehr Menschen versuchen werden, mit einer Erwerbsminderungsrente vorzeitig in den Ruhestand zu wechseln. Damit würden jedoch alle Bemühungen konterkariert, das Rentenzugangsalter künftig auf 67 Jahre anzuheben



Prof. Dr. Hans Fehr (Bild: Uni Würzburg)

Podcast „Arbeit - Bildung – Zukunft“ von Lukas Kagerbauer

Wie gelingt es kleinen und mittleren Unternehmen, Datenanalysen zu nutzen, um bessere und schnellere Entscheidungen zu treffen?

Das ist in der Praxis aus verschiedenen Gründen nicht so einfach. In der Podcast-Episode #6 spricht Dr. Lukas Kagerbauer mit Nicolas Neis und Christian Zeiss (beide vom Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik) über genau dieses Thema. Die beiden Forscher haben ein Schulungsprogramm für KMU konzipiert, um Wissen aus der Wissenschaft in die Unternehmen zu bringen. Dabei geht es nicht darum, dass Daten menschlichen Entscheidungen überflüssig machen. Daten, die zu Informationen verarbeitet werden, können jedoch Entscheidungsträger unterstützen.

Im Podcast sprechen sie darüber, wie Unternehmen mit den Herausforderungen bei der Einführung von Datenanalysen umgehen, welche Hürden es gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen gibt und welche Strategien zur Nutzung von Business-Daten erfolgreich eingesetzt werden. Es geht von der Bedeutung der richtigen Fragestellung bis hin zur Schaffung einer datenanalytischen Kultur im Unternehmen.

Mit dem ESF-geförderten Schulungsprogramm „BuDanu – Business Daten nutzen“ bieten die beiden Forscher mit ihrem Team praxisnahe und kostenfreie Qualifizierungsbausteine zum Thema Datenanalyse in KMU an. Das vermittelte Wissen kann unmittelbar in die Praxis übertragen werden und am Ende des Kurses gibt es für die Teilnehmenden auch noch ein Zertifikat.



Von links: Lukas Kagerbauer, Christian Zeiß, Nicolas Neis (Bild: Lea Freimann)

Interview mit Double-Degree-Absolventin Jessica Wiest

Jessica Wiest hat ihr Abitur 2016 in Gaienhofen (in der Nähe von Konstanz) gemacht und sich im Anschluss für ein Studium der Wirtschaftswissenschaften in Würzburg entschieden. Bereits während ihres Bachelorstudiums hatte sie ein Auslandssemester in Bologna (Italien) verbracht. Sie war Tutorin und studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Felfe. Wir danken Frau Wiest für die Beantwortung unserer Fragen und freuen uns über die Einblicke in ihr Doppelstudium.

WiWi Fakultät: Was hat Sie bewogen, ein Double Degree Studium zu absolvieren?

Jessica Wiest: Nachdem ich bereits in meinem Bachelor ein Semester im Ausland verbracht habe, war mir klar, dass ich dies auch im Master möchte. Bei der Informationsveranstaltung wurde ich dann auf das Double Degree aufmerksam. Ich finde, dies ist eine tolle Möglichkeit, während des Studiums eine längere Zeit im Ausland zu leben und in einem internationalen Umfeld zu studieren. Ein weiterer Grund für mich war zudem die Möglichkeit, zwei verschiedene Fachrichtungen miteinander kombinieren zu können.

WiWi Fakultät: In welchem Land waren Sie?

Jessica Wiest: Ich war in Italien, in Verona.

WiWi Fakultät: Wieso haben Sie sich für dieses Land entschieden?

Ich habe mich eigentlich nicht aktiv für Italien entschieden, sondern hauptsächlich für den an der Universität Verona angebotenen Master in Economics and Data Analysis. Aber natürlich hat die Aussicht ein Jahr lang im wunderschönen Verona zu leben, meine Entscheidung bestärkt.

WiWi Fakultät: Welche kulturellen Unterschiede sind Ihnen aufgefallen?

Jessica Wiest: Definitiv die Uhrzeit, zu der zu Abend gegessen wird - mit meinen italienischen Freundinnen und Freunden haben wir nie vor halb 10 gegessen 😊

WiWi Fakultät: Was bringt Ihnen der doppelte Abschluss?

Jessica Wiest: Für mich zählen vor allem die persönlichen Erfahrungen, die ich gemacht habe. Ich denke aber auch, dass es von Vorteil sein kann, Fähigkeiten in verschiedenen Fachbereichen zu haben.

WiWi Fakultät: Wie war die Betreuung vor, während und nach Ihrem Aufenthalt durch die Fakultät?

Insgesamt bin ich mit der Betreuung sehr zufrieden. Frau Briglmeir und Prof. Fehr standen bei Anliegen und Fragen immer bereit und haben mich bei der Organisation des Aufenthalts sehr unterstützt. Die Kommunikation ist offen und klar und verlief immer reibungslos.

WiWi Fakultät: Welches Erlebnis ist Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

Natürlich habe ich sehr viele schöne Dinge erlebt und schöne Erinnerungen in Verona gesammelt. Wenn ich ein besonderes Erlebnis nennen müsste, wäre das wohl der Opernbesuch in der Arena.



Jessica Wiest (Bild: privat)

Mittagessen mit inhaltlichem Mehrwert?

Prof. Dr. Axel Winkelmann hatte Mitte Juni zahlreiche Unternehmen zum "[Lunch&Learn](#)" im Rahmen von BuDanu in den innohub eingeladen. BuDanu ist ein Wissenstransferprojekt der JMU, um kleinere Unternehmen im Umgang mit Unternehmensdaten zu unterstützen und zu schulen. Kostenlose, aufeinander aufbauende Schulungen forcieren das Erlernen digitaler Kompetenzen der Beschäftigten sowie die Unterstützung bei der Digitalisierung.

Während eines Mittagessens wurden Möglichkeiten und Anwendungsbereiche Künstlicher Intelligenz diskutiert und die damit einhergehenden Veränderungen im betrieblichen Kontext abgewogen. In einer weiteren Veranstaltung Mitte Juli, wurde vermittelt, wie Daten aus allen Unternehmensbereichen gesammelt, analysiert und zielgerichtet genutzt werden können, um fundierte Entscheidungen zu treffen.

Das Projekt wird durch den Europäischen Sozialfonds und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.



Lunch & Learn im Innohub (Bild: Prof. Dr. Axel Winkelmann)

Anna-Katharina Schaper gewinnt den Kauffman Best Student Paper on DEI & Entrepreneurship Award in Boston

Anna-Katharina Schaper, Doktorandin bei Prof. Dr. Doris Fischer, Lehrstuhl für China Business and Economics, hat in Boston auf dem Annual Meeting of the Academy of Management (AOM) ihr Forschungspapier mit dem Titel „[A Study of Family Helpers of Chinese Women Entrepreneurs](#)“ präsentiert. Für ihre Forschung wurde sie gemeinsam mit ihren Ko-Autor:innen, Prof. Dr. William B. Gartner (Bertarelli Foundation Distinguished Professor of Family Entrepreneurship, Babson College) und Prof. Dr. h.c. Friederike Welter (Professorin für Management von kleinen und mittleren Unternehmen und Entrepreneurship, Universität Siegen; Präsidentin des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn), mit dem Kauffman Best Student Paper on Diversity, Equity, and Inclusion (DEI) & Entrepreneurship Award ausgezeichnet. Der Award wurde durch die Ewing Marion Kauffman Foundation gestiftet. Er wird an Doktorand:innen für den besten Konferenzbeitrag verliehen, der bei der Abteilung für Vielfalt, Gleichstellung und Integration eingereicht wurde. Das jährliche Meeting der Academy of Management gilt als eine der renommiertesten internationalen Konferenzen im Bereich Management. In diesem Jahr haben vom 4. bis 8. August über 10.000 Wissenschaftler:innen an der Konferenz in Boston teilgenommen.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät freut sich mit Frau Schaper zu diesem großartigen Erfolg und gratuliert ihr ganz herzlich.



Anna-Katharina Schaper (links) bei der Preisverleihung am 7. August 2023 (Bild: Ann-Christin Grötzingler)

Projektiade 2023 feiert 20-jähriges Jubiläum

Die jährliche Projektiade hat sich als Forum bewährt, auf dem studentische Teams ihre innovativen Projektergebnisse der Öffentlichkeit vorstellen. Ein wichtiger erster Schritt zur Gründung eines digitalen Unternehmens.

Auch im Jubiläumsjahr 2023 haben wieder 30 Studierende aus sieben verschiedenen Masterstudiengängen am interdisziplinären Startup-Wettbewerb „Projektiade 2023“ der JMU unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Wehnes vom Informatiklehrstuhl III teilgenommen. Die öffentliche Abschlussveranstaltung fand am 17. Juli 2023 im Zuse-Hörsaal im Institut für Informatik am Hubland statt. Sie ist seit vielen Jahren der Höhepunkt des Seminars.

Die Projektteams zeigten auch zum Ende des Sommersemesters 2023 wieder eindrucksvoll, welche hervorragenden Leistungen mit modernen Methoden des Projektmanagements und mit viel Engagement möglich sind. Nachfolgend stellen wir Ihnen die Projekte etwas näher vor:

Projekta „Größter gesellschaftlicher Nutzen“ für das Team „Persönliche Assistenz“

Mit einer persönlichen Assistenz müssen Menschen mit Behinderung nicht ins Heim – doch Unterstützung ist schwer zu finden. Fabian Daniel studiert International Management and Strategy an unserer Fakultät. Zusammen mit 4 weiteren Studierenden hat er eine innovative Website entwickelt, die barrierefrei über das Thema „Persönliche Assistenz“ informiert. Darüber hinaus bringt sie Assistenzgeber und Assistenznehmer über eine Vernetzungskarte und Jobangebote zusammen.



Team „Persönliche Assistenz“, hinten Mitte: Fabian Daniel (Bild: Institut für Informatik)

Publikumspreis und zwei Projektas 2023 für den Chatbot „Sozialomat“

Besonders erfolgreich war das sechsköpfige Team des Projektes „Sozialomat“, bei dem auch Information-Systems-Student Max Wittstock beteiligt war. Die Studierenden erhielten nicht nur den Publikumspreis, sondern wurden darüber hinaus von der Jury mit der Projekta „Innovativstes Produkt“ und der Projekta „Beste Präsentation“ ausgezeichnet. Der Sozialomat ist ein Chatbot, der potentiellen Empfänger:innen von Sozialleistungen einen einfachen, zentralen und personenzentrierten Zugang zu Informationen sowie individuelle Vorschläge zu passenden Sozialleistungen gibt. Er klärt auf einfache Art und Weise die Frage: Welche Sozialleistungen stehen mir zu?

Die Grundidee für das Produkt entstand im Rahmen eines Design-Thinking-Workshops, der vom Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) zum Semesterstart angeboten wurde. Bei der Projektumsetzung stand Michael Gabler, Geschäftsführer und Co-Founder des Start-ups viind, als Ratgeber zur Verfügung. Der Chatbot dient auch dazu, Ämter von Routineanfragen zu entlasten.



Team „Sozialomat“, 2. von links: Max Wittstock (Bild: Institut für Informatik)

Projekta „Beste Live-Demo“ für das Team „Simple Order“

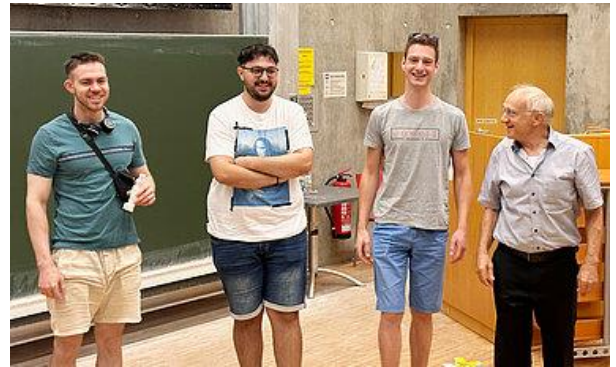
Elmar Schult studiert Information Systems an unserer Fakultät. Zusammen mit 5 weiteren Studierenden entwickelten sie gemeinsam die App „Simple Order“, die den Bestellprozess im Restaurant optimiert. Getreu dem Motto „Fast Food ohne Fastfood“ können Bestellungen einfach und schnell von den Gästen aufgegeben werden. Die App trägt auch zur Entlastung des Personals und zu einer entspannten Atmosphäre bei.



Team „Simple Order“, 2. von links: Elmar Schult (Bild: Institut für Informatik)

Projekta „Bestes Smart-City Projekt“ für das Team „People Counter“

Sowohl für öffentliche Großveranstaltungen im Freien als auch bei kleineren Events im Innenbereich stellt sich für Sicherheitsbeauftragte die Frage: Wie viele Menschen sind aktuell vor Ort? Veranstalter möchten wissen: War mein Event erfolgreich? Wie hoch war die Teilnehmerzahl? Bei dem Projekt „People Counter“ haben mit Dominik Krippendorf und Erik Ohlsen (beide studieren Information Systems) und Handa Shun (Wirtschaftswissenschaft) gleich drei Studierende aus unserer Fakultät teilgenommen. Zusammen mit Nina Förster, Lorenz Haberzettl haben sie ein für diese Fragestellungen kostengünstiges Tool mit einfacher Handhabung entwickelt.



Ein Teil des Teams „People Counter“, von links: Erik Ohlsen, Dominik Krippendorf, Lorenz Haberzettl (Informatik XII) und Prof. Wehens (Bild: Institut für Informatik)

Rückblick Ideencamp

Die [Ideencamps](#) gehören zur Eventreihe „HackTogether“ der JMU. Ermöglicht werden sie über die Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“.

„An erster Stelle stehen Spaß und neue Erfahrungen für die Teilnehmenden“, sagt Lisa Straub, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik von Prof. Dr. Axel Winkelmann und Verantwortliche des Hack Together Projektes. Die Teams erarbeiteten innerhalb von zwei Tagen Lösungen für reale Problemstellungen, die am Ende von einer Jury bewertet wurden. Die Siegerteams erhielten Geldpreise. Außerdem konnten die Studierenden sich ECTS-Punkte anrechnen lassen. Da die Ideencamps teilweise in den Räumlichkeiten der Unternehmenspartnerschaften stattfanden, konnten die Unternehmen mit den Studierenden zusammengebracht und möglicherweise die ein oder andere Karriere geboostet werden.

„Die Veranstaltung hat mir super viel Spaß gemacht, war unglaublich gut organisiert und hat viele meiner Fähigkeiten und Kenntnisse stark verbessert“, bestätigt Joseph Eisele, der jüngste Teilnehmer und einer der Gewinner der Ideencamps.

Da die Events u.a. auch in den Räumlichkeiten der Unternehmenspartnerschaften stattfanden, konnten die Wirtschaftspartner mit den Studierenden zusammengebracht, erste Vorstellungsgespräche angebahnt und somit möglicherweise die ein oder andere Karriere geboostet werden. Mit dem Event im Juli endet die HackTogether Eventreihe, doch das Interesse ist groß, die Veranstaltungsformate weiter voranzubringen und das Konzept fortzuführen.

Personalia

Claudia Mack war bis 30.04.2023 als Sekretärin am Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik und Business Analytics von Prof. Flath tätig.

Claudia Gabel, Sekretärin der Lehrstühle BWL 4 und BWL 7 ist zum 30.06.2023 in den Ruhestand getreten.

Maya Michels, Sekretärin am Lehrstuhl BWL 8 ist zum 31.07.2023 in den Ruhestand getreten.

Simone Fuchs vom Studiendekanat ist seit 01.06.2023 aus der Elternzeit zurück.

Corina Paris ist seit 01.09.2023 die neue Lehrstuhlsekretärin von Prof. Benedikt Franke, Lehrstuhl für BWL, externe Unternehmensrechnung und von Prof. Dr. Andrea Szczesny, Lehrstuhl für BWL, insbesondere Controlling und interne Unternehmensrechnung.

Tamara Sell ist seit 01.09.2023 die neue Lehrstuhlsekretärin von Prof. Christoph Flath, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Business Analytics.

Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen

Vortrag: Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger

Datum: 03.09.2023

Uhrzeit: 14:00 - 15:00 Uhr

Ort: [Julius-von-Sachs-Platz 4 \(Botanischer Garten\)](#)

Veranstalter: [Botanischer Garten](#)

Vortragender: Rudi Markones

Eine chronologische Übersicht über weitere Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen finden Sie tagesaktuell im [Online-Kalender](#) der JMU oder direkt bei folgenden Anbietern:

[Alumni Verein](#) (insbesondere Veranstaltungen für aktive und ehemalige Studierende, Mitarbeitende sowie Professorinnen und Professoren)

[Botanischer Garten](#) (insbesondere Ausstellungen, Führungen und Pflanzenkunde mit Verkauf)

[Career Centre](#) (insbesondere Unterstützung von Studierenden bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg und beim Erwerb berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen)

[Fachschaft WiWi](#) (insbesondere Termine und Veranstaltungen für Studierende)

[Familienservice der JMU](#) (insbesondere Beratungsangebote für Mitarbeitende und Studierende zu Themen wie Schwangerschaft und Kindererziehung bis hin zu Pflege Angehöriger)

[Gesunde Hochschule](#) (insbesondere ein umfassendes Gesundheitsmanagement für Uniangehörige)

[Profi Lehre](#) (insbesondere Unterstützung von Lehrenden bei der Vorbereitung diverser Lehrangebote, wie Stimmentraining, Kommunikationstraining und Vieles mehr)

[Rechenzentrum](#) (Unterstützung Studierender und Mitarbeitender insbesondere durch Kurse zu diversen Softwareanwendungen wie beispielsweise Excel, Indesign, Typo3 und Vieles mehr)

[Schreibzentrum](#) (insbesondere Unterstützung beim effizienten Lesen und Erstellen wissenschaftlicher Texte)

[Servicezentrum Forschung und Technologietransfer SFT](#) (insbesondere Unterstützung bei Existenzgründung, Patentwesen, Technologietransfer und Forschungsförderung)

[Studierendenvertretung](#) (insbesondere Themen rund um die Belange der Studierenden)

[Treffpunkt für ausländische Akademikerinnen und Akademiker](#) (insbesondere Aktivitäten, um ausländischen Gästen die Eingewöhnungszeit zu erleichtern und Kontakte herzustellen)

[Universitätsbibliothek](#) (Alles rund um das Thema Bücher und insbesondere bei der Literaturrecherche)

[Zentrale Studienberatung](#) (insbesondere Unterstützung für Studieninteressierte und Studierende, beispielsweise bezüglich Studienwahl, Studienbewerbung, Einschreibung, Fachwechsel, Zweit-/Doppelstudium und Vieles mehr)

Allgemeine Termine im Sommersemester 2022

Verwaltungszeitraum

01.04.2023 – 30.09.2023

Interessantes aus der Universität

KIS feiert 15-jähriges Bestehen

Durch gute Rahmenbedingungen ist ein Studium unabhängig von einer Beeinträchtigung durchaus möglich. Das betrifft der 22. Sozialerhebung nach immerhin 16% aller Studierenden. Genau dafür setzt sich die Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung, kurz [KIS](#) genannt und hier maßgeblich Leiterin Sandra Mölter ein, die selbst anerkannt schwerstbehindert ist. Ihr Angebot ist also eine Unterstützung auf Augenhöhe, wie sie selbst sagt eine „Peer-to-Peer-Beratung“.

Das KIS-Jubiläum fällt in eine Zeit, in der die Politik den Rotstift ansetzen muss. Sandra Mölter weiß um die Sparzwänge. Dennoch plädierte sie bei der Jubiläumsfeier dafür, weiterhin in Inklusion zu investieren.

Beim Welttag der Menschen mit Behinderung, der alljährlich am 3. Dezember begangen wird, ist stets davon die Rede, dass kein Bürger wegen einer Beeinträchtigung Nachteile erleiden darf. Doch noch klaffen Theorie und Praxis recht weit auseinander. In Bezug auf Nachteilsausgleiche allerdings kommt der Uni Würzburg laut Sandra Mölter innerhalb Bayerns eine Vorbildfunktion zu: „Die Prüfungsausschussvorsitzenden sind in Würzburg äußerst sensibel, so dürfen beispielsweise seelisch kranke Studierende eine Prüfung in einem separaten Raum schreiben und erhalten mehr Prüfungszeit. Ein weiteres Beispiel ist, dass ein junger Mann gerade in Würzburg über seiner Dissertation sitzt, was einzig und allein KIS zu verdanken ist, denn wegen der Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung hatte er sich seinerzeit nach seinem Abitur für die JMU entschieden.“



Sandra Mölter, Leiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung (Bild: Uni Würzburg)

Info aus dem Rechenzentrum: E-Mail-Weiterleitungen nach dem Ausscheiden

Nach Verlassen der Universität wird das bisherige Benutzerkonto normalerweise nach spätestens sechs Wochen gesperrt. Manchmal kann es nützlich sein, wenn man auch weiter erreichbar ist.

Da dies über die bisherige Dienstadresse nach 45 Tagen nicht mehr funktioniert, wurde im User-Portal eine Funktion eingerichtet, mit der eine private oder neue dienstliche Adresse hinterlegt werden kann. Per [Autoreply](#) werden dann die Mailabsender informiert, wie Sie diese Autoreply ist auf maximal zwei Jahre begrenzt und kann dann auch

nicht mehr verlängert werden. Mit der neuen Funktion entfällt das bisherige Verfahren der E-Mail-Weiterleitung nach dem Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis.

Interview mit Alumna und Olympia-Schwimmerin Leonie Beck

Michaela Thiel, Leiterin des Alumni-Vereins der JMU, konnte unserer Alumna und Langstreckenschwimmerin Leonie Beck zu ihren Weltmeistertiteln gratulieren und es gelang ihr, im [Interview](#) neben ihren bisherigen Erfolgen auch ihre Ziele und Wünsche für Olympia 2024 in Erfahrung zu bringen. Die dreifache Weltmeisterin und Sport-Stipendiatin des Jahres 2022 hat bis 2021 Medienkommunikation an der JMU studiert. Auch wir gratulieren ihr zu ihren herausragenden Erfolgen und wünschen ihr für ihre sportliche und private Zukunft alles Gute.



Leonie Beck (Bild: Privat)

Uni-Fußballer sind Europameister

Bei der Fußballeuropameisterschaft der Universitäten holte das Würzburger Team in Albanien den Titel.

„Wir sind sehr stolz auf Sie. Sie haben viel erreicht!“. Mit diesen Worten gratulierte Unipräsident Paul Pauli den Spielern, die aus verschiedenen Fakultäten der JMU sowie der THWS kommen. Ein Erfolg, der vor allem auf großartigem Teamgeist aufbaut, denn die Spieler hatten nur wenig Zeit für gemeinsames Training. Zusammen mit Unikanzler Uwe Klug hatte der Präsident Spieler, Trainer, Betreuer und Unterstützer zu einem Empfang in den Senatssaal der Universität geladen.

„Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg“, wünscht auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie im [einBLICK](#).



Die Fußballer samt Trainer, Betreuer und Physiotherapeutin beim Empfang durch Unipräsident Paul Pauli (l.) und Unikanzler Uwe Klug. (Bild: Gunnar Bartsch / JMU)

Wussten Sie schon...?

... dass die Julius-Maximilians-Universität Würzburg seit dem Jahr 2008 als familiengerechte Hochschule zertifiziert ist?

Die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie ist der Julius-Maximilians-Universität Würzburg ein zentrales Anliegen. Familienfreundlichen und -förderlichen Arbeitsbedingungen für Beschäftigte mit Familienpflichten, wie beispielsweise der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen, wird höchste Bedeutung beigemessen. Die Balance zwischen beruflichen und familiären Anforderungen fördert die Motivation und Leistungsbereitschaft als Bedingung für eine erfolgreiche Arbeitskultur.

Familienbewusste Maßnahmen unterstützen alle Beschäftigten unabhängig von Geschlecht oder Position.

Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung

Weinparade Würzburg noch bis 03.09.2023

Im Jahr 2002 wurde die Weinparade vom Verein Würzburger Festwirte e.V. ins Leben gerufen, geboren durch die Idee, Weine aller Qualitätsstufen bis hin zum Eiswein auszuschenken. Dazu gibt es ein Speisenangebot, das den Weinen auf Augenhöhe begegnet. Genießen Sie über 100 Weine im offenen Ausschank, gepaart mit einem Speiseangebot, das sonst wohl kein Weinfest zu bieten hat, mitten im wunderschönen Würzburg.



Weinparade (Bild: Verein Würzburger Festwirte e.V.)

Stein Wein Fest, Hofkeller, Juliusspital, Bürgerspital noch bis 09.09.2023

Genießen Sie Fränkische Weinkultur mit zwölf Weinsorten von den drei größten Weingütern Würzburgs: Staatlicher Hofkeller, Weingut Juliusspital und Weingut Bürgerspital zusammen mit kulinarischen Köstlichkeiten und jeden Abend Live-Musik. Das Weinfest am Wengert in Würzburg. Feiern Sie fränkische Weinkultur am Fuße einer der besten Weinlagen Deutschlands.



Museumsfest des Museums für Franken auf der Festung Marienberg am 03.09.2023

Das Staatliche Museum für Franken zu seinem beliebten Museumsfest auf der Festung Marienberg ein. Zahlreiche Veranstaltungen wie Mitmachaktionen für Kinder, Zaubervorstellungen, Märchen, Einführungen in alte Handwerkstechniken, Blicke hinter die Kulissen, Musik und Gastronomische Angebote bieten ein vielseitiges und spannendes Programm für Jung und Alt. Eine wunderbare Gelegenheit, das neue Museum für Franken einmal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen.



(Bild: Museum für Franken)

STRAMU Würzburg - Festival für Straßenkunst von 08. bis 10.09.2023

Zum 18. Mal findet 2023 das STRAMU Würzburg in den Straßen und Gassen der Würzburger Fußgängerzone statt. Das STRAMU ist ein Hutfestival! Die teilnehmenden Künstler aus aller Welt erhalten außer Fahrtkosten und Unterkunft keine Gagen. Daher werden die Besucher gebeten, die Shows der Teilnehmer mit reichlich Hutgeld zu entlohnen. Es gilt das Motto: Gefällt's dir gut, wirf was in' Hut!



(Bild: Stramu)

33. Stadtfest von 15. - 16.09.2023

Über 500 beteiligte Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister haben sich unter dem Dach des Stadtmarketings „Würzburg macht Spaß“ (WümS) wieder zahlreiche Aktionen, Angebote und Überraschungen einfallen lassen. Und natürlich gibt's wieder jede Menge Stimmung und Party pur: sowohl am Freitag als auch Samstag wird die Innenstadt zu einer einzigen Open-Air-Bühne mit mehr als 200 Stunden Live-Musik und Showprogramm.



Stadtfest Bühne (Bild: Stadtmarketing Würzburg macht Spass e.V.)

Interessantes aus Würzburg und Umgebung

ZDI Mainfranken feierte 5. Geburtstag

Das Zentrum für Digitale Innovationen Mainfranken (ZDI) konnte 2018 durch eine Förderung von 5,2 Mio. Euro des Bayerischen Wirtschaftsministeriums mit dem Ideenlabor im Tower, dem Gründerlabor im Cube und dem Inkubator im Skyline Hill Center die Infrastruktur errichten, um Gründungswillige beim Aufbau digitaler Startups unterstützen zu können.

Oberbürgermeister Schuchardt hob in seiner Begrüßungsrede vor mehr als 100 Gästen die Bedeutung des ZDI als wichtigen Baustein in der regionalen Gründerszene hervor und betonte, dass diese Ideenschmiede direkt die Wirtschaft Mainfrankens stärke.

Ein weiterer Geburtstagsgast war **Sabine Foster-Jackson**, die an unserer Fakultät Wirtschaftswissenschaft studiert hat. Sie ist als Wissenschaftsbeauftragte der Stadt Würzburg verantwortlich für den Bereich Wissenschaft & Gründung und kümmert sich um strategische und organisatorische Belange des ZDI.

In einer Video-Grußbotschaft gratulierte Staatssekretär Roland Weigert dem ZDI und lobte Würzburg und ganz Mainfranken als eine ausgesprochen aktive und attraktive Gründerregion. Das „Geburtstagsgeschenk“ aus München ist die Zusage einer Anschlussförderung über weitere fünf Jahre. Wie bisher stehen diesen Mitteln regionale Gelder gegenüber, was in der nächsten Stadtratssitzung auf der Tagesordnung steht.

Das Ideenlabor im Tower wird durchschnittlich mehr als 15 Tage pro Monat genutzt und bietet eine kreative Atmosphäre für eigene Veranstaltungen und Netzwerkevents oder dient als Treffpunkt und Raum für Workshops für die Hochschulen, Unternehmen, Startups und diverse Initiativen.

Der 2019 mit dem Deutschen Holzbaupreis ausgezeichnete Cube hat seit seiner Eröffnung bereits 37 Gründungswillige beherbergt, von denen 4 auf der Bühne die gute Unterstützung durch das ZDI Mainfranken bestätigten, darunter auch **unsere ehemalige Studentin Dr. Cornelia Kolb**, Mitbegründerin von Awesome Technologies.

Das ZDI Mainfranken und seine Partner freuen sich über die erfolgreiche Arbeit der letzten fünf Jahre und werden weiterhin das Gründungsökosystem in Mainfranken fördern. Das ZDI steht Gründerinnen und Gründern als wertvolle Ressource zur Seite und wird sich auch in Zukunft für Innovation und Wachstum digitaler Startups in der Region einsetzen.

Einen ausführlichen Artikel lesen Sie in der [Main-Post](#).



5 Jahre ZDI (Bild: Georg Wagenbrenner)

Infos zur 6. Würzburg Web Week im November 2023

Die Würzburg Web Week ist der „Place-to-be“ für alle, die die Zukunft gestalten und den digitalen Wandel vorantreiben wollen: Unternehmen, Start-ups und Selbstständige ebenso wie Angestellte, Schüler:innen, Studierende und Bürger:innen.

Ab diesem Jahr gibt es mit „Futur II“ eine weitere Kategorie für Veranstaltungen. Sie steht für visionäre Ideen zukünftiger Entwicklungen, Technologien und Innovationen, oder anders formuliert: Wie könnte die Welt im Jahr 2050 oder noch später aussehen? Nähere Infos finden Sie im Beitrag ["Neue Kategorie Futur II – die vollendete Zukunft"](#) Futur II bezeichnet im Deutschen die Zeitform der vollendeten Zukunft. Es beschreibt eine Handlung, die

zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft bereits abgeschlossen sein wird. Laut [Duden](#) „[...] kann [es] auch eine Vermutung oder Annahme über das spätere Geschehen oder über Vergangenes ausdrücken.“b sofort können Veranstaltungen dafür [in das Event-Tool](#) eingetragen werden.

Die Wuerzburg Web Week ist auf Spenden von Sponsoren angewiesen. Das Team freut sich über Unterstützung.

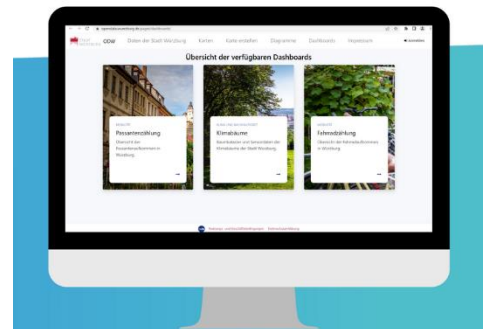


(Bild: WueWW)

Live-Daten im Open Data Portal Würzburg

Auf der Grundlage von Daten zukünftig Entscheidungen für die weitere Stadtentwicklung treffen: Das ist eine der Zielsetzungen des [Open Data Portals](#). So werden bereits Passanten in der Innenstadt gezählt, die Anzahl vorbeifahrender Fahrräder an den Hauptachsen nach Würzburg gemessen und die Bodenfeuchte an mehreren sogenannten Klimabäumen in der Stadt festgehalten. Diese und weitere Daten stehen offen zur Nutzung zur Verfügung.

Im Mai ist auch das [Open Data Portal Bayern](#) online gegangen. Dort werden bayernweit Daten gesammelt und veröffentlicht. Wir haben darüber berichtet, dass Würzburg eine der ersten Städte ist, die dort Daten einspeisen. Und das praktische dabei ist, die Portale Würzburg und Bayern sind technisch so verbunden, dass Daten des Würzburger Portals wenn gewünscht auch automatisch in das bayerische Portal überführt werden können.



Verfügbare Dashboards (Bild: Stadt Würzburg)

Workshop „Heimatforum“

Das [Heimatforum](#) dient der bedürfnisorientierten Infrastruktur, um gesellschaftliche, digitale und politische Teilhabe zu stärken.

Ziel des Workshops war die Entwicklung einer gemeinsamen Vision: Was macht das Heimatforum aus und wie kann es die Bevölkerung unterstützen? Die Teilnehmenden des Workshops kamen aus verschiedenen Abteilungen der Stadt und des Landkreises sowie aus dem Team der Smarten Region Würzburg, um Ideen und Input aus möglichst vielen unterschiedlichen Bereichen einzuholen.

Um diese Ideen weiterentwickeln zu können, ist für den Herbst eine Öffentlichkeitsbeteiligung geplant. Sie soll, wie das Heimatforum selbst, an verschiedenen Orten stattfinden.

Heimatforum

Wie setzt sich die Maßnahme zusammen?

Die Förderung der gesellschaftlichen, politischen und digitalen Teilhabe ist eine wichtige Voraussetzung für eine tatsächlich smarte Region. Wir wollen mit dem Heimatforum Gelegenheiten für alle Bürger:innen schaffen, sich zu begegnen und auszutauschen, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, auf smarte Technologien zuzugreifen und sicher mit ihnen umgehen zu können. Dies sind entscheidende Bausteine, um die Region lebenswerter und widerstandsfähiger gegen Krisen zu machen.

(Bild: Stadt Würzburg)

2. Platz beim Bayerischen Digitalpreis geht in die Rhön

Vater Hubert und Sohn Andreas Dörr leiten ihren landwirtschaftlichen Familienbetrieb in Nordbayern mit digitalen Hilfsmitteln. Hierfür entwickelte Andreas Dörr eigene Apps zur Erleichterung der Hofarbeit. Sein Highlight, für das er nun den [2. Platz beim Bayerischen Digitalpreis](#) belegte, ist der sogenannte „digitale Zwilling“, eine virtuelle, dreidimensionale Kopie des Betriebes, mit aktuellen Informationen aus allen relevanten Bereichen (IoT). Dies hilft dem Landwirt dabei, seine Produktion besser zu planen und zu überwachen sowie agronomische Entscheidungen treffen zu können, beispielsweise das akribische Planen der Fahrspuren der Maschinen (Controlled Traffic Farming), der gezielte Einsatz von Pflanzenschutz und Düngemitteln durch Satellitendaten, aber auch das Management des Biotopgrünlands, mit Einhaltung von Schnittzeitpunkten, Schonflächen und der Dokumentation dieser Maßnahmen.



Staatsministerin Judith Gerlach bei der Preisverleihung mit Andreas Dörr (Bild: StMD/Tobias Blaser)

STARTUP TEENS Businessplan-Challenge link

Von Löschkartuschen für E-Auto-Batterien über ein Bezahlsystem für den öffentlichen Nahverkehr bis hin zu elektronischen Hilfsmitteln für Blinde, um sich im Raum zu orientieren - die Finalist:innen der 8. nationalen STARTUP TEENS Businessplan-Challenge beweisen, welches unternehmerische Potenzial in der Generation Z steckt. Es haben rund 4500 Schüler:innen teilgenommen.

„In einem Land, in dem geistiges Kapital der einzige Rohstoff ist, müssen wir Entrepreneurship Education bei jungen Menschen viel stärker verankern, um auch künftig noch zukunfts- und wettbewerbsfähig zu sein“, sagt der Mitgründer und Geschäftsführer von [STARTUP TEENS](#), Hauke Schweizer.

Als Non-Profit Organisation bietet Startup Teens jungen Menschen eine Plattform, um voneinander zu lernen und gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft zu lösen. Es werden relevante Future Skills vermittelt, die sie in der Schule nicht lernen, wie z.B. unternehmerisches Denken, Coding und Persönlichkeitsentwicklung.

Auch in diesem Jahr wurden die ersten Plätze aus 7 Kategorien mit jeweils 10.000 € Preisgeld ausgezeichnet. Damit ist die Challenge der höchstdotierte Businessplan-Wettbewerb für Schüler:innen zwischen 14 und 19 Jahren in Deutschland.

Unter den Siegern waren auch zwei Schüler des Alexander von Humboldt Gymnasiums in Schweinfurt, Jakob Hebenstreit und Lorenz Wolf. Sie haben „Gainback“, eine Cash-Back-App für die Gastronomie entwickelt und setzten sich damit in der Kategorie Online-Plattformen & Technology durch. Wir gratulieren!



Jakob Hebenstreit und Lorenz Wolf, Sieger in der Kategorie Online-Plattformen & Technology (Bild: Startup Teens)

Neue Podcast-Folge: Künstliche Intelligenz in den Medien

Ist das, was wir in Medien sehen und hören, das Ergebnis einer künstlichen Intelligenz oder doch nach wie vor die Arbeit "echter" Menschen? Im neuen [Podcast](#) des Würzburger Wissen geben Vertreter von Main-Post und Vogel Medien Einblicke in die Auseinandersetzung und Arbeit mit künstlicher Intelligenz in ihrem Alltag.

Ihnen gefällt unser Newsletter? Dann empfehlen Sie uns weiter!

[Hier geht es zur Anmeldung!](#)

Wichtige Links und Impressum

Wichtige Links

Homepage der Fakultät:	https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de
Informationen zu den Bachelor-Programmen:	https://go.uniwue.de/ba
Informationen zu den Master-Programmen:	https://go.uniwue.de/mas
Informationen zum Auslandsstudium:	https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings
Anmeldung und Archiv Newsletter:	https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de/sonstiges/newsletter/

News der Fakultät gibt es auch über unsere Social Media-Kanäle:

Facebook	@wiwiuniwue	https://www.facebook.com/wiwiuniwue/
Instagram	@wiwiuniwue	https://www.instagram.com/wiwiuniwue/
LinkedIn	@wiwiuniwue	https://www.linkedin.com/school/wiwiwue/
Tiktok	@wiwiuniwue	https://www.tiktok.com/@wiwiuniwue
Youtube		https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg

Impressum

Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,

Sanderring 2, 97070 Würzburg

Bettina Wagner, Öffentlichkeitsarbeit, Raum: 293

Telefon: +49 931 31-80064, E-Mail: info@wiwi.uni-wuerzburg.de